

sachkundige Einwohner

Frau Marta Balzer	DIE LINKE	nicht anwesend
Herr Roman Kuffert	AfD	entschuldigt
Frau Anna Lüdcke	CDU/ANW	nicht anwesend
Frau Carla Villwock	DIE LINKE	entschuldigt
Herr Prof. Dr. Hermann Voegen	Bündnis90/Die Grünen	nicht anwesend

Frau Dr. Iris Jana Magdowski Beigeordnete Geschäftsbereich 2 entschuldigt

Schriftführer/in:

Frau Bettina Schmidt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 20.04.2017 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung
- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
 - 3.1 Expertenbeirat zur Qualitätssicherung von Sprachkursen
Vorlage: 16/SVV/0403
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
GSI, B/Sp., K/W (ff)
 - 3.2 Umbenennung der Karl-Liebknecht-Straße in 14476 Potsdam
Vorlage: 17/SVV/0014
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
OBR Golm
 - 3.3 Evaluation im Potsdam Museum
Vorlage: 17/SVV/0161
Fraktion DIE LINKE
 - 3.4 Aufnahme von Marie Kunert in den Straßennamenpool
Vorlage: 17/SVV/0348
Fraktion SPD
 - 3.5 Dauerhafte Nachnutzung der Biosphäre
Vorlage: 17/SVV/0370
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
- 5 Sonstiges

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Dr. Schröter eröffnet die Sitzung.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 20.04.2017 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Frau Dr. Schröter stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Die Nachfrage, ob es Anmerkungen zur Niederschrift vom 20.04.2017 gebe, wird verneint. Frau Dr. Schröter stellt die Niederschrift zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	3
Ablehnung:	0
Enthaltung:	2

Die Niederschrift wird mit Stimmenmehrheit **bestätigt**.

In Bezug auf die Tagesordnung schlägt Frau Dr. Schröter vor, den Tagesordnungspunkt 4 - Mitteilung der Verwaltung zu Beginn der Sitzung zu behandeln. Es wird über das Internationale Gastkuratorenprogramm „Curators in Residence Potsdam“ berichtet. Herr Gohlke (Künstlerischer Direktor Brandenburgischer Kunstverein Potsdam e.V. und Vorsitzender der AG Kunstpreis), der zu dem Tagesordnungspunkt geladen wurde, muss auf Grund weiterer terminlicher Verpflichtungen rechtzeitig die Sitzung verlassen. Des Weiteren schlägt Frau Dr. Schröter vor, die folgenden Tagesordnungspunkte in der dargestellten Reihenfolge zu behandeln:

3.4, 3.5, 3.3, 3.1, 3.2, 5.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Herr Heuer bittet darum den Tagesordnungspunkt 3.5 – Dauerhafte Nachnutzung der Biosphäre in der heutigen Sitzung analog zum Haupt- und Finanzausschuss nicht abschließend zu behandeln.

Die Tagesordnung mit ihrer geänderten Reihenfolge wird einstimmig **bestätigt**.

Frau Dr. Seemann entschuldigt Frau Dr. Magdowski für die heutige Sitzung. Am 22.06. wird Frau Dr. Magdowski das letzte Mal an der Ausschusssitzung teilnehmen.

zu 3 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

zu 3.1 **Expertenbeirat zur Qualitätssicherung von Sprachkursen**

Vorlage: 16/SVV/0403

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

GSI, B/Sp., K/W (ff)

Herr Fröhlich berichtet, dass die Ausschreibung zur Besetzung der Stelle für „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ noch nicht besetzt sei. Er bittet den Antrag so lange zurück zu stellen, bis die Stelle besetzt ist. Wenn dies erfolgt ist, könnte der Antrag durch Verwaltungshandeln als erledigt erklärt werden.

Frau Dr. Schröter weist zudem darauf hin, dass der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft federführend ist und daher auch die Voten der anderen Fachausschüsse abwarten muss, bis darüber abschließend votiert werden könnte.

Es erhebt sich kein Widerspruch gegen die Zurückstellung des Antrags.

Der Antrag wird **zurückgestellt**.

zu 3.2 **Umbenennung der Karl-Liebknecht-Straße in 14476 Potsdam**

Vorlage: 17/SVV/0014

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

OBR Golm

Herr Fröhlich berichtet, dass noch keine Stellungnahme der Universität Potsdam vorliegt. Aus diesem Grund bittet er um Zurückstellung des Antrags.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Der Antrag wird **zurückgestellt**.

zu 3.3 **Evaluation im Potsdam Museum**

Vorlage: 17/SVV/0161

Fraktion DIE LINKE

Frau Dr. Schröter bezieht sich auf die in der vorletzten Ausschusssitzung hervorgebrachten Äußerungen der Ausschussmitglieder, dass der Antrag in der vorliegenden Form nicht mitgetragen werde. Aus diesem Grund habe die Fraktion DIE LINKE einen Änderungsantrag in Abstimmung mit dem Potsdam Museum formuliert. Dieser wurde an alle Ausschussmitgliedern in Papierform ausgereicht. Wenn eine Verbesserung erfolgen soll, wäre ein Forschungsvorlauf notwendig. Der Änderungsantrag lautet wie folgt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt:

Im Rahmen der Neukonzipierung der Ständigen Ausstellung im Potsdam-

Museum sollen die Teile, die der Zeit von 1933 bis 1945 und von 1945 bis 1990 gewidmet sind, eine besondere Berücksichtigung erhalten. Dies soll schrittweise erfolgen. Deshalb sollen zur wissenschaftlichen Aufbereitung und Unterstützung dafür im Haushalt 2018/19 zusätzliche Mittel bereitgestellt werden. Der Stadtverordnetenversammlung ist im Oktober 2017 dazu ein Sachstandsbericht zu geben.

Herr Wittenberg (stellvertretender Direktor des Potsdam Museums) begrüßt den Änderungsantrag. Eine Unterstützung durch wissenschaftliche Mitarbeiter oder auch Kuratoren wäre für die weitere Forschung hilfreich.

Herr Blume teilt mit, dass er sich die Ausstellung angeschaut habe und mit den dargestellten Inhalten und der Visualisierung nicht zufrieden sei. Die Ausstellung sei aus seiner Sicht einseitig betrachtet. Zudem sei ihm aufgefallen, dass das Gebäude nicht behindertengerecht sei und schlägt vor, den Antrag weiter zu fassen.

Herr Kolesnyk bemängelt, dass der Änderungsantrag keine konkrete Summe nennt, die notwendig wäre. Zudem hinterfragt er, ob überhaupt zusätzliche Mittel für eine Neukonzipierung benötigt werden. Er habe Frau Dr. Götzmann so verstanden, dass ausreichend Mittel dafür zur Verfügung stehen würden. Auch sehe er es als schwierig an, eine Schwerpunktsetzung durch den Ausschuss vorzunehmen.

Frau Dr. Schröter macht deutlich, dass durch zusätzliche finanzielle Mittel mehr Honorarkräfte eingestellt und somit mehr Zeit für die Recherche aufgebracht werden könne.

Herr Fröhlich führt aus, dass es sich bei dem Antrag bereits um einen Haushaltsantrag handle. Dieser müsse jedoch mit Zahlen unterfüttert werden.

Herr Heuer bestätigt, dass es sich um eine abstrakte Beschlussfassung zum Haushalt handelt. Er schlägt vor, den Antrag als Prüfauftrag zu formulieren, wie viele Mittel benötigt werden.

Frau Dr. Seemann teilt mit, dass das Museum auch ein Forum sei, in dem man über das Thema „Geschichtsbilder im Museum“ und museale Inszenierungen diskutieren könne.

Herr Wittenberg bekräftigt den Vorschlag von Frau Dr. Seemann. Die Fraktionen seien herzlich eingeladen, um ins Forum zu kommen. Er macht jedoch darauf aufmerksam, dass eine Ausstellung nicht die inhaltliche Tiefe erreichen kann, wie sie beispielsweise im Internet zu finden ist.

Herr Dr. Scharfenberg macht deutlich, dass es das Ziel sein sollte genügend Vorlauf für die Recherche und Neukonzipierung zu schaffen, auch wenn die Neukonzipierung erst in ein paar Jahren vorgesehen ist.

Herr Kolesnyk schlägt vor, den Satz „Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu überprüfen, welche finanziellen Mittel notwendig sind.“ zu ergänzen. Die Stadtverordnetenversammlung sollte bis September 2017 informiert werden.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Frau Dr. Schröter stellt den geänderten Änderungsantrag zur Abstimmung:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

~~Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Teile der Dauerausstellung des Potsdam Museums, die die Zeit von 1933 bis 1945 und von 1945 bis 1990 gewidmet sind, zu evaluieren und auf dieser Grundlage neu zu konzipieren. Der Stadtverordnetenversammlung ist im Mai 2017 dazu ein Sachstandsbericht zu geben.~~

Im Rahmen der Neukonzipierung der Ständigen Ausstellung im Potsdam-Museum sollen die Teile, die der Zeit von 1933 bis 1945 und von 1945 bis 1990 gewidmet sind, eine besondere Berücksichtigung erhalten. Dies soll schrittweise erfolgen. Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, welche finanziellen Mittel notwendig sind. Deshalb sollen zur wissenschaftlichen Aufbereitung und Unterstützung dafür im Haushalt 2018/19 zusätzliche Mittel bereitgestellt werden.

Der Stadtverordnetenversammlung ist im September 2017 dazu ein Sachstandsbericht zu geben.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen.

zu 3.4 **Aufnahme von Marie Kunert in den Straßennamenpool**

Vorlage: 17/SVV/0348

Fraktion SPD

Herr Heuer bringt den Antrag ein.

Frau Dr. Seemann verliest die von Herrn Dr. Arlt schriftlich verfasste Stellungnahme, aus der hervorgeht, dass die Aufnahme in den Straßennamenpool grundsätzlich befürwortet wird. Jedoch macht er darauf aufmerksam, dass Marie Kunert keinen Bezug zu Potsdam als Geburts- oder Wohnort oder Ort der politischen Tätigkeit habe.

Gegen die Aufnahme von Marie Kunert in den Straßennamenpool erhebt sich kein Widerspruch.

Frau Dr. Schröter stellt den Antrag zur Abstimmung:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Name Marie Kunert soll in den Straßennamenpool aufgenommen werden.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen.

zu 3.5 **Dauerhafte Nachnutzung der Biosphäre** **Vorlage: 17/SVV/0370**

Herr Fröhlich bringt den modifizierten Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ein. Er stellt fest, dass die in der Beschlussvorlage geprüften Varianten sehr teuer für die Stadt sind, auch die favorisierte Lösung zur Weiternutzung als Tropenhalle. Er plädiert dafür, die Beschlussvorlage heute noch nicht abschließend zu votieren. Man müsse sich darüber verständigen, ob man das Gebäude so noch bestehen lassen möchte oder das Grundstück einer anderen Nutzung überlässt. Wichtig sei, die notwendige soziale Infrastruktur für den Potsdamer Norden zu schaffen.

Frau Anlauff macht darauf aufmerksam, dass der Änderungsantrag explizit einen Neubau vorsieht. Sollte die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auch die Nutzung des bestehenden Gebäudes für die soziale Infrastruktur in Erwägung ziehen, sollte der Änderungsantrag entsprechend formuliert werden.

Die Ausschussmitglieder einigen sich darauf, dass die Vorlage in einer weiteren Sitzung aufgerufen werden sollte.

Herr Weise trägt die Ergebnisse der Prüfungen anhand einer Präsentation vor. Er macht darauf aufmerksam, dass aus baulicher Sicht alle Varianten umsetzbar wären. Jedoch würde dies Mehrkosten und keine Reduzierung der wirtschaftlichen Belastung für die Stadt bedeuten. Die Schwierigkeit bei der Umsetzung anderer Nutzungen, sei das Gefälle in der Tropenhalle. Der Bau sei hauptsächlich für die Nutzung einer Tropenhalle vorgesehen. Im Falle einer anderen Nutzung müssten Cluster eingebaut werden, die erhebliche Investitions- und Betriebskosten verursachen. Dies sei unwirtschaftlich. Bei allen Varianten würden zwar 6,5 Mio € für die Gebäudesanierung anfallen. Der Vorteil bei der Nutzung des Gebäudes als Tropenhalle ist jedoch, dass neben den erzielten Erlösen aus Gastronomie und Ticketverkauf insbesondere Eventerlöse den erforderlichen Aufwendungen gegengerechnet werden können. Bei anderen Nutzungen sei dies nicht der Fall. Die Errichtung einer Jugendfreizeiteinrichtung außerhalb der Biosphärenhalle sei prinzipiell möglich. Wobei es nicht beabsichtigt sei, dass die Parkflächen dafür wegfallen. Eher würden alternative Standorte in Frage kommen.

Sollte die Variante 1 – Modifizierte Tropenhalle, welche als wirtschaftlichste Variante im Rahmen der Prüfung festgestellt wurde, durch die Stadtverordneten beschlossen werden, ist zu berücksichtigen, dass eine direkte Vergabe nicht möglich ist. Da es sich um eine dauerhafte Betreuung handelt, müsste eine EU-weite Ausschreibung durchgeführt werden.

Frau Dr. Schröter bedankt sich bei Herrn Weise für seine Darstellungen. Sie informiert darüber, dass die Fraktion DIE LINKE den Erhalt des Gebäudes befürwortet. Sie hinterfragt, warum es so teuer ist, wenn ein Jugendclub in das Gebäude integriert werden würde.

Herr Weise führt aus, dass wenn die Tropennutzung weiter geführt und ein Jugendclub in das Gebäude integriert wird, dies finanzielle Einbußen bis zu 500.000 €, die durch die Stadt kompensiert werden müssten, bedeuten würde. Events könnten nicht wie bis dato stattfinden und das Café nicht wie gewohnt betrieben werden. So würden weniger Erlöse verzeichnet werden.

Es ergeben sich zunächst keine weiteren Nachfragen. Die Vorlage wird **zurückgestellt**.

zu 4

Mitteilungen der Verwaltung

Frau Dr. Seemann berichtet über das internationale Gastkuratorenprogramm „Curators in Residence Potsdam“. Es handelt sich dabei um ein Pilotprojekt. Der erste Kuratorenaufenthalt ist Ende 2017/ Anfang 2018 in der Schiffbauergasse geplant. Der ausgewählte Gastkurator kann voraussichtlich Anfang des 4. Quartals bekannt gegeben werden. Das Projekt wird jährlich von der Stadt mit 15.000 € und 10.000 € vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) gefördert. Die Stadt vergibt alle zwei Jahre eine Gastkuratorenresidenz. Das bedeutet es stehen insgesamt 40.000 € zur Verfügung (2 x 15.000 € Landeshauptstadt Potsdam + 10.000 € MWFK). Das Geld wird zum einen für den Aufenthalt als auch für die Umsetzung des Projektes benötigt. Der Kurator wird einen Arbeitsaufenthalt bis zu drei Monaten an der Schiffbauergasse zur ortsspezifischen kuratorischen Recherche, in dem ein Ausstellungskonzept zur Durchführung in der Stadt z.B. im Dialog mit (über)regionalen Künstlern entwickelt und abschließend öffentlich präsentiert wird, haben. Im zweiten Schritt steht die Realisierung des Ausstellungsprojektes mit Potsdamer Partnerinstitutionen im Vordergrund. Zur Auswahl wird aus internationalen renommierten Fachpersönlichkeiten ein Nominatorenkreis als Berufungskommission zusammengestellt. Vorgeschlagene Kuratoren/ Kuratorinnen werden zur Bewerbung und Projektvorschlägen angefragt. Anschließend entscheidet eine Fachjury über den Preisträger. Die Verwaltung schlägt folgende Personen für die Jury vor:

Frau Prof. Beatrice von Bismarck
(Professorin für Kunstgeschichte und Bildwissenschaft im Studiengang „Kulturen des Kuratorischen“ an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig)

Herr Prof. Christian Jankowski
(Konzept- und Videokünstler, Kurator des MANIFESTA 2016, Professor für Bildhauerei)

Frau Bettina Klein
(Spartenleiterin Bildende Kunst beim Berliner Künstlerprogramm des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD))

Frau Ulrike Kremeier
(Direktorin dkw. KUNSTMUSEUM, DIESELKRAFTWERK COTTBUS)

Frau Katja Aßmann
(Gründungsdirektorin Zentrum für Kunst und öffentlichen Raum Schloss Biesdorf)

Frau Dr. Ortrud Westheider
(Direktorin Museum Barberini Potsdam)

Herr Gerrit Gohlke
(Künstlerischer Direktor Brandenburgischer Kunstverein Potsdam e.V.; freier Autor und Kurator)

Herr Siegfried Dittler
(Geschäftsführer Waschhaus Potsdam gGmbH)

Mit beratender Stimme:

Herr Reiner Walleser

Frau Dr. Birgit-Katharine Seemann

Der Vorschlag zur Zusammensetzung der Jury wird durch die Ausschussmitglieder zustimmend zur Kenntnis genommen.

Frau Walter erkundigt sich, ob es einen Bezug zum Beirat Kunst im öffentlichen Raum gebe.

Dies wird durch Frau Dr. Seemann bestätigt. Herr Dittler sei in beiden Gremien vertreten.

Herr Gohlke (Vorsitzender der AG Kunstpreis) erläutert, dass das Projekt aus der Idee zur Implementierung eines Kunstpreises heraus gewachsen ist. Um eine andere Sicht auf Potsdam anzustoßen und einen Multiplikatoreneffekt für Potsdam als Standort zeitgenössischer Bildender Kunst herzustellen, entschloss man sich für ein Kuratorenmodell. Die in den Nominatorenkreis benannten Persönlichkeiten, bilden u.a. Kuratoren aus. Der Rücklauf sei gut und das Interesse sehr hoch gewesen. Die Kuratoren werden durch die Verwaltung angefragt, ob Interesse zur Umsetzung eines Projektes bestehe. Im nächsten Schritt würden die Kuratoren aufgefordert, Projektvorstellungen einzubringen. Projekte könnten sowohl in öffentlichen Innen- als auch Außenräumen stattfinden.

Frau Dr. Schröter bedankt sich für die umfangreichen Ausführungen.

Frau Dr. Seemann informiert die Ausschussmitglieder über das vom 03.06. – 24.07.2017 stattfindende „Artist in Residence“ Programm, dem der isländische Autor und Künstler Sjón beiwohnen wird. Auch im Rahmen für Stadt für eine Nacht ist er am 15.07.2017, um 18 Uhr in der Schinkelhalle bei „Ancient Nights & Future Days“ zu sehen.

zu 5 Sonstiges

Frau Dr. Schröter informiert darüber, dass die nächste Sitzung auf dem Stadtverwaltungsgelände stattfinden wird. Es seien bereits verschiedenste Vorschläge bei ihr eingegangen, wo auch zukünftig der Ausschuss außer Haus tagen könnte.

Dr. Karin Schröter
Vorsitzende des Ausschusses für
Kultur und Wissenschaft

Bettina Schmidt
Schriftführerin